

Gegen Hass und Hetze

Der WLSB und seine Mitgliedsorganisationen stehen gemeinsam für eine weltoffene und diskriminierungsfreie Gesellschaft ein

Umfragen und Erhebungen in Deutschland zeigen, dass Hass, Hetze und Diskriminierung immer stärker um sich greifen. Der WLSB-Vorstand hat daher im Juli die Erklärung „Für Weltoffenheit und gegen Diskriminierung!“ für den gesamten Sport in Württemberg verabschiedet. Entsprechende Grundsätze sollen beim nächsten Landessportbundtag, voraussichtlich Anfang 2021, in die Präambel der WLSB-Satzung aufgenommen und damit für alle Mitgliedsorganisationen verbindlich gemacht werden. Viele Mitgliedsorganisationen unterstützen das öffentliche Bekenntnis gegen Hass und Diskriminierung im Sport. Nachfolgend einige Schlaglichter aus WLSB-Mitgliedsorganisationen.

Maren Lüke, Geschäftsführerin der TSG Wilhelmsdorf

Für mich beginnt das Thema weltoffene und diskriminierungsfreie Gesellschaft schon bei den Reibungspunkten Junge – Alte, Frauen – Männer, egal welche unterschiedlichen Bedürfnisse sie haben oder welcher Herkunft sie sind. Ich finde es richtig, dass der WLSB ein Positionspapier zu einem Thema veröffentlicht hat. Es gibt so viele Dinge, die in unserem Kulturkreis als selbstverständlich angesehen werden, aber trotzdem immer wieder beleuchtet und trainiert werden müssen. Wenn wir wissen und vielleicht auch selbst erarbeitet haben, welchen Stellenwert das für uns in unserem Sportverein hat, können wir dafür besser eintreten.

Bei der TSG Wilhelmsdorf sind wir auf einem guten Weg. Vor vielen Jahren haben wir im Sportbereich mit Unified-Mannschaften im Volley- und Fußball begonnen. Auch wir dürfen nicht nachlassen. Denn das, was in jedem Bereich selbstverständlich sein sollte, geht im Alltag manchmal verloren. Seit dieser Saison spielt eine unserer Fußballmannschaften als Unified-Mannschaft in der Kreisliga. Eine tolle Erfahrung für alle auf und neben dem Platz. Aktuell richten wir wieder unser Augenmerk auf das Thema Teilhabe in der Gremienarbeit.

Es gibt im Sportverein, in welcher Position auch immer, viele Gemeinsamkeiten, egal woher man kommt, welche Religion man ausübt oder wie der kulturelle oder soziale Hintergrund ist. Für die allgemeinen Bedürfnisse wie Respekt, Menschenwürde, Toleranz, Fairness, Offenheit, Ehrlichkeit und Transparenz lohnt es sich immer wieder, im gesamten Sportverein einzutreten.

Stefanie Bills, Jugendleiterin bei der TTF Neckartenzlingen

Gerade in der heutigen Zeit ist die Vielfältigkeitserklärung unverzichtbar – wir können so viel voneinander lernen – es ist fatal, wegen Diskriminierung jeglicher Art anderen den Zugang zu unserem Sport zu verwehren. Es ist mir wichtig, dass jeder sicher und geschützt seinen Sport ausüben kann, ohne Angst vor Vorurteilen und Diskriminierung. Wir sollten frei von Abwertung uns in unserer freien Entfaltung unterstützen. So können wir unser Sportsystem vielfältiger, breiter und bunter aufstellen, um die Weiterentwicklung aller Sportler individuell und offen zu gestalten.

Bei uns im Verein sind alle willkommen, die offen für unsere Prinzipien sind. Wir sehen es als unsere Aufgabe, dass Diskriminierung, politischer Extremismus und antidemokratische Einstellungen jetzt und auch in der Zukunft bei uns keinen Platz haben. Wenn jeder im Sportsystem so handelt, bekommen wir eine offener und buntere Gesellschaft, die für alle Vorteile bringt. Uns liegt dieses Thema am Herzen, weil nicht nur im Sport Fairplay wichtig ist,

Die Weltoffenheits-Erklärung des WLSB im Wortlaut

„Jeder Mensch muss die Möglichkeit zur Ausübung von Sport ohne Diskriminierung jeglicher Art und im olympischen Geist haben; dies erfordert gegenseitiges Verstehen im Geist von Freundschaft, Solidarität und Fairplay.“ Dieses Wertefundament des weltweiten Sports, niedergeschrieben in der Präambel der Olympischen Charta, teilt der Württembergische Landessportbund e.V. als Dachverband der Sportvereine und -verbände in Württemberg aus tiefster Überzeugung. Für den Württembergischen Landessportbund e.V. (WLSB) sind Solidarität, Respekt, Fairplay, Teilhabe und Mitbestimmung die Eckpfeiler unserer freiheitlichen, weltoffenen und demokratischen Gesellschaft und damit unseres weltoffenen und demokratischen Prinzipien folgenden Sport- und Vereinssystems in Württemberg.

Diese Position ist nicht verhandelbar und muss gegen alle gesellschaftliche Strömungen und Entwicklungen, die sich ob offen oder verdeckt diesen Werten und Prinzipien entgegenstellen, verteidigt werden. Daher tritt der WLSB in seiner gesellschaftlichen und politischen Arbeit entschieden allen auftretenden Diskriminierungen und Benachteiligungen von Menschen, insbesondere wegen ihrer Nationalität, ethnischen Zugehörigkeit, Religion, Geschlecht, Zugehörigkeit zu einer bestimmten sozialen Gruppe, sexuellen Orientierung oder Behinderung entgegen.

Der WLSB stellt sich klar gegen alle Ideologien und politischen Positionen, die Ungleichheit, Rassismus, Homophobie und Abwertung von Menschen mit Behinderung befördern. Alle Äußerungen und Handlungen, die dies zum Inhalt oder zum Ziel haben – im Sport, in den Sportvereinen aber genauso auch außerhalb des

Sportsystems –, werden als menschenverachtend abgelehnt. Ziel der Verbandsarbeit ist es, die Abbildung der gesellschaftlichen Vielfalt in der Gesamtheit der Sportvereine und -verbände in Württemberg aktiv zu unterstützen.

Der WLSB, seine Mitgliedsvereine und -verbände sind Wertegemeinschaften, die sich in allen Bereichen des Sports aktiv für eine weltoffene, freiheitliche und demokratische Gesellschaft einsetzen. Unsere Vereine und Verbände stehen für gesellschaftliche Verantwortung, Teilhabe und Mitbestimmung, für Solidarität, Respekt und Anti-Diskriminierung. Die unter seinem Dach organisierten Sportlerinnen und Sportler, Trainerinnen und Trainer genauso wie alle Ehrenamtlichen sind Vorbilder in diesem Einsatz für die nicht verhandelbaren Werte und die demokratischen Prinzipien des Sports in unserer Gesellschaft. Der Württembergische Landessportbund e.V. betrachtet den Einsatz gegen menschenverachtende Handlungen und Äußerungen und für eine weltoffene, freiheitliche und demokratische Gesellschaft als dauerhafte Aufgabe. Für Diskriminierung, politischen Extremismus und antidemokratische Einstellungen ist jetzt und in der Zukunft kein Platz in unserer Gesellschaft, im Sport und in den Sportvereinen – nicht auf dem Spielfeld, nicht auf den Zuschauertribünen, nicht im Ehrenamt und auch nicht bei Veranstaltungen.

Im Sport, in den Sportvereinen und -verbänden in Württemberg werden Diskriminierung, Rechts- bzw. Linksextremismus, antidemokratische Einstellungen und nicht zuletzt alle Personen und Gruppierungen, die sich nicht ebenso eindeutig von derartigen Verfehlungen distanzieren, nicht toleriert – ohne Wenn und Aber!



Gemeinsam nutzt der Sport in Württemberg seine Stimme, um sich laut und deutlich für eine offene und gleichberechtigte Gesellschaft auszusprechen. Foto: REDPIXEL / AdobeStock

sondern auch in allen Bereichen unseres Lebens. Die Welt wäre bunter und für alle einfacher, wenn wir gemeinsam den Weg gehen, der ein Miteinander lebt, und jeden in seiner Art und Weise sich kreativ entfalten lassen.

Benjamin Wahl, geschäftsführender Vorstand der SG Schorndorf

Sport steht für Offenheit und Gleichberechtigung. Im Sport kommen Menschen mit den verschiedensten Geschichten zusammen und lernen voneinander. In der heutigen Zeit werden wir überflutet von Nachrichten und Informationen. Die sozialen Medien bieten jeder Stimme die Möglichkeit, gehört zu werden. Leider gilt das auch für rassistische und diskriminierende Botschaften. Unsere Stimme, also die des Sports, hat eine immense Reichweite in sämtliche Bevölkerungsgruppen. Ein guter Grund, diese Stimme zu nutzen und sich laut und deutlich für eine offene und gleichberechtigte Gesellschaft auszusprechen!

Eveline Leber, Präsidentin des Sportkreises Bodensee

Als Präsidentin des Sportkreises Bodensee begrüße ich die Erklärung und stehe ganz hinter ihr. Dass sie im Jahr 2020 in einem der reichsten Länder der Welt geschrieben werden muss, ist traurig. Die Vereins- und Freizeitsportstrukturen sind in Deutschland im internationalen Vergleich sehr gut, um Menschen zu integrieren. Im Mittelpunkt steht die Freude an der Sportart und am Sporttreiben. Nationalität, Religion, sexuelle Orientierung oder Behinderungen sollten dabei keine Rolle spielen. Vorurteile werden durch das gegenseitige Kennenlernen ab- und Verständnis füreinander aufgebaut.

Wir als Sportkreis sehen unsere Aufgabe darin, die Vereine auch auf diesen Ebenen zu unterstützen. Unter anderem haben wir Experten zu den Themen Kindeswohlgefährdung, Inklusion von Menschen mit Behinderung (Rad & Roll) und Integration von Geflüchteten (Schwimmkurse) in unserem Gremium.

Volleyballverband Württemberg

Beim Sport begegnen sich Menschen mit unterschiedlichem Hintergrund auf Augenhöhe; es gelten für alle die gleichen Regeln. Auch im Wettkampf steht ein respektvoller Umgang über allem. Heute – mehr denn je – ist es wichtig, sich Ungleichheit,

Rassismus, Homophobie und Abwertung von Menschen mit Behinderung entgegenzustellen und an die Werte, die in der Olympischen Charta verankert sind, zu erinnern und diese vorzuleben. Für den Volleyball-Landesverband Württemberg (VLW) sind diese Werte untrennbar mit dem Sport verbunden. Der VLW unterstützt die vom WLSB veröffentlichte Erklärung für Weltoffenheit und gegen Diskriminierung uneingeschränkt.

red

Ihr sucht ein einheitliches Erscheinungsbild

Gute Grafik für Vereine und Verbände ist keine Selbstverständlichkeit.

Mit Grafik im Pool bieten wir euch eine kostengünstige Lösung um euch zeitgemäß zu präsentieren. Ein gutes Erscheinungsbild zieht aber auch neue Mitglieder oder Sponsoren an.

Profitiert von fairen Konditionen und unserem "Pool-Denken".

www.sponsoring-netzwerke.de

0711-50077322

Fritz-Walter-Weg 19 • 70372 Stuttgart

